



Ohne Pose :

Wenn die Großen nicht wissen, daß sie photographiert werden
 Der große Theologe Excellenz von Harnack im Gespräch mit dem Musikhistoriker Professor Max Friedlaender

man bequem im Freien tun kann, dann muß der Jünger der linsenbewehrten Artemis Sitzungs- und Festsäle betreten, um das Edelwild zur Strecke zu bringen.

Doch je edler das Wild, desto scheuer ist es. Es gibt ganz „große Tiere“, die als besonders photoscheu verschrien sind. Da heißt es dann, auf dem Anstand sitzen und Geduld haben. Und wenn das nicht geht, muß man das Wild beschleichen und es unter einem nichtigen Vorwand in eine Falle locken. Zähigkeit

und Ausdauer und reichlich Munition sind in vielen Fällen erforderlich. Denn nicht jeder Schuß ist ein Treffer!

Doch nicht in jeder Hinsicht gleicht die Linsenjagd der Flintenjagd: das echte Wild möchte den Jäger, wenn es ihm entgangen ist, am liebsten niemals wiedersehen. Aber die menschlichen Opfer interessieren sich immer nachträglich für die Früchte seiner Tätigkeit und wollen mindestens sehen, wie sie im Augenblick der Opferung ausgesehen haben.